



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Beethoven-Rundgang
Unterwegs in Bonn auf den Spuren
Ludwig van Beethovens

8 Beethoven-Denkmal

Münsterplatz

Eine malerische Kulisse des auf dem Münsterplatz errichteten Beethoven-Denkmal, dem ersten in seiner Geburtsstadt, bietet das barocke, heute von der Post genutzte Palais. Vom Stiftsdechanten Radermacher als Wohnhaus erbaut, gelangte es 1830 in den Besitz der Familie von Fürstenberg. Der Entwurf des Denkmals stammt von dem Dresdner Bildhauer Ernst Julius Hähnel. Es zeigt Beethoven mit dem Blick nach vorn gerichtet, eine musikalische Inspiration empfangend. Der Sockel weist mit allegorischen Figuren auf die vier Musikgattungen – die Phantasie, die dramatische Musik, die Symphonie und die geistliche Musik – hin.

In den Grundstein des Denkmals wurden die Erstausgaben der 9. Symphonie und der Missa Solemnis eingemauert. Am 22. August 1845, im Jahr des 75. Geburtstages von Beethoven, konnte endlich die Einweihung mit einem dreitägigen Musikfest – dem ersten Beethovenfest – gefeiert werden. Illustre Gäste waren der preußische König Friedrich Wilhelm IV. und seine Gemahlin sowie Königin Victoria von England mit Prinzgemahl Albert, die vom Balkon des Fürstenberg-Palais aus am Geschehen teilnahmen.

9 Beethovenhalle

Wachsbleiche

Mit der neuen Beethovenhalle nach den Plänen des Architekten Siegfried Wolske im September 1959 trat Bonn in die Reihe der weltweit bedeutendsten, regelmäßigen Musikfeste ein. Paul Hindemith weihte sie mit seiner Eigenkomposition „Nobilissima visione“ ein. Die heutige Beethovenhalle ist die dritte in Bonn; die erste wurde 1845 zur Feier des 1. Beethovenfestes erbaut.

10 Beethon

vor der Beethovenhalle

Mit seinem 1986 nach dem berühmtesten Beethovenporträt von Karl Josef Stieler von 1819 geschaffenen, optisch verblüffenden „Beethon“-Guss schenkte der Düsseldorfer Künstler Klaus Kammerichs der neuen Beethovenhalle und der Beethovenstadt Bonn ein neues Wahrzeichen.

11 Alter Friedhof

Bornheimer Straße

Der Alte Friedhof, ursprünglich außerhalb der Stadtmauer gelegen, geht zurück auf Kurfürst Joseph Clemens, der ihn 1715 zum Begräbnis „vor gemeine Einwohner, Passanten und Soldaten“ bestimmte. Erst eine kurfürstliche Verordnung von 1787 machte ihn dann zum alleinigen und ausschließlichen Kirchhof Bonns. Die hier unter hohen Bäumen Ruhenden repräsentierten in ihrem Leben die bürgerliche Welt einer der bedeutendsten deutschen Universitätsstädte des 19. Jahrhunderts. Die Ruhestätte von Maria Magdalena Beethoven, geborene Keverich, der Mutter Ludwig van Beethovens, war lange Zeit in Vergessenheit geraten. 1826 wurde das Grab, das zu den ältesten erhaltenen Ruhestätten auf dem Alten Friedhof gehört, erneut verkauft. Erst 1932 konnte die Grabstätte als Begräbnisort der Mutter Beethovens identifiziert werden.

12 Redoute

Bad Godesberg, Kurfürstenallee (ca. 7 km)

Die Redoute ist der letzte Bau der kurfürstlichen Zeit in Bonn, ein Tanz- und Spielhaus für die Hofgesellschaft, das Kurfürst Max Franz in noblem Klassizismus errichten ließ, um sein Heilbad Bad Godesberg zu fördern. Hier hat der junge Ludwig van Beethoven vor Joseph Haydn musiziert.



Bonn*i*nformation

Touristische Beratung, Stadtrundfahrten und Führungen, Gästeführerservice, Verkehrsmittelberatung, Ticketverkauf, Theater- und Konzertkasse
Windeckstraße 1/am Münsterplatz, 53103 Bonn
Hotline: 02 28/77 50 00, bonninformation@bonn.de
www.bonn.de, webcode:@beethoven-rundgang
Bahnlinien 16, 18, 61, 62, 63, 66
Haltestelle: Hauptbahnhof



Bonn*i*nformation



Die aus dem römischen „Castra Bonnensia“ entstandene Stadt Bonn war seit dem 16. Jahrhundert die Residenzstadt der Kölner Erzbischöfe und Kurfürsten. Die Kurfürsten Joseph Clemens und Clemens August gaben Bonn mit dem Bau der Schlösser und des Rokoko-Rathauses ein neues Gesicht. Daneben dominierten zahlreiche Kirchen und einige Adelspaläste das Bonner Stadtbild. Die Hofgesellschaft bestimmte das Leben in der Stadt. In diesem Bonn, einer Stadt von ca. 10.000 Einwohnern, wurde Ludwig van Beethoven am 16. oder 17. Dezember 1770 geboren. Auf den Spuren seiner Jugendjahre im kurfürstlichen Bonn führt Sie dieser Rundgang durch die heute 320.000 Einwohner zählende Beethovenstadt Bonn. Die Station 12 – Redoute – liegt außerhalb des Innenstadtbereiches im Stadtteil Bad Godesberg.

1 Geburtshaus von Ludwig van Beethoven Bonngasse 20

Das Geburtshaus des großen Komponisten, Bonngasse 20, ist ein typisches Bonner Bürgerhaus der Barockzeit, das zur Straßenseite hin als ein durchaus repräsentatives Wohnhaus gebaut wurde und an das zur Gartenseite noch ein niedriger, ziemlich schmaler Anbau folgte. In die erste Etage dieses Gartenhauses zog 1767 das junge Ehepaar von Beethoven. Dort wurde in der kleinen Dachkammer ihr Sohn Ludwig geboren. Die Wohnung in der Bonngasse, in der die Familie van Beethoven sieben Jahre wohnte, ist als einzige ihrer fünf Wohnungen in Bonn erhalten geblieben. Gleich neben dem Beethovenhaus befindet sich der für seine erlesene Ausstattung und die hervorragende Akustik bekannte Kammermusiksaal.

2 Pfarrkirche St. Remigius Brüdergasse

St. Remigius, die einzige erhaltene gotische Kirche in Bonn, ist die ehemalige Klosterkirche der Minoriten, begonnen 1276, vollendet gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Sie zeigt

sehr ausgeprägt die strenge Form der Bettelordensarchitektur. In dieser Klosterkirche hat Ludwig van Beethoven im Alter von zehn Jahren zur Frühmesse die Orgel gespielt. Die Orgel von 1748 war ein bedeutendes Werk des Kölner Orgelbauers Ludwig König mit ungewöhnlich reich geschnitztem Prospekt. Im Zweiten Weltkrieg ist sie bis auf den Spieltisch gänzlich verbrannt. Der im linken Seitenschiff der Kirche aufgestellte Taufstein, über dem Beethoven am 17. Dezember 1770 getauft wurde, stammt aus der nahe gelegenen, 1806 abgerissenen Pfarrkirche St. Remigius, von der die bisherige Klosterkirche auch das Patronat des Hl. Remigius übernahm.

3 Rheingasse 24

In dem stattlichen Giebelhaus des Bäckermeisters Gottfried Fischer, in das die Familie van Beethoven 1776 umzog, hatte schon Ludwig van Beethovens gleichnamiger Großvater gewohnt. Hier wurde sein Bruder Nikolaus Johann 1776 geboren; hier und später in der Wenzelgasse 25 verlebte der junge Ludwig van Beethoven seine Jugendjahre. Die Familie bewohnte das Haus mit zwei Unterbrechungen bis 1785.

4 Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität / ehemals Residenz der Kölner Kurfürsten Regina-Pacis-Weg

Die Residenz war der Mittelpunkt kurfürstlicher Hofhaltung, Ort höchster Staatsrepräsentation. Der Prachtentfaltung diente insbesondere das hier im Galeriefügel befindliche Hoftheater, wo neben Theater- und Operaufführungen auch Konzerte und Bälle stattfanden. Beethoven war fast sieben Jahre alt, als das Schloss im Januar 1777 einer verheerenden Feuersbrunst zum Opfer fiel, die nur Teile des Hofgartenflügels verschonte.

5 Schlosskirche An der Schlosskirche

Die Schlosskapelle war erst 1779 mit dem Wiederaufbau des

Schlusses nach dem Brand an diese Stelle des Osttraktes verlegt worden. Sie ist das letzte bedeutende Werk des kurfürstlichen Baumeisters Johann Heinrich Roth, ihre dekorative Ausgestaltung ganz dem Stil des Louis XVI. verpflichtet. Der Kurfürst hatte von seinen Gemächern direkten Zugang auf die dreiseitig umlaufende Empore. Eine zweite Empore an der Ostseite war für die Musik und die Orgel bestimmt. An diesem Instrument erhielt der junge Beethoven von dem Hoforganisten und Komponisten Christian Gottlob Neefe Unterricht. Hier war die erste Dienststätte des mit 14 Jahren schon ordentlich besoldeten „kurfürstlich-königlichen Hoforganisten“.

6 Zehrgarten

Markt 11/am Alten Rathaus

Das Rathaus ist mit großem Geschick als Abschluss des langen schmalen Marktplatzes komponiert. Der Kurfürst selbst hatte am 24. April 1737 den Grundstein gelegt. So ist auch der von dem Hofarchitekten Michael Leveilly gefertigte Entwurf ganz an der Schlossarchitektur der Umgebung orientiert.

Schräg gegenüber vom Rathaus, dort wo sich heute ein Fotogeschäft befindet, stand damals das Gasthaus „Im Zehrgarten“. Wirtin war die Witwe des Hofbotteliers Anna Maria Koch, die es zu einem Mittelpunkt des literarischen und musikalischen Lebens in Bonn machte. Sie betrieb außer der Gastwirtschaft auch eine Buchhandlung. Bei ihr verkehrte die gebildete Bonner Gesellschaft. Die schöne Tochter der Witwe, Barbara, war umschwärmter Mittelpunkt der abendlichen Zirkel. Eine Frau, die auch der junge Beethoven verehrte. Beethovens Freunde aus dem „Zehrgarten“ überreichten ihm zum Abschied aus Bonn ein Stammbuch, in dem sie ihm ihre guten Wünsche mit auf den Weg nach Wien gaben. Berühmt geworden ist der Eintrag von Ferdinand Graf Waldstein, in dem er Beethoven prophetisch an die Seite Mozarts und Haydns stellt.

Er schreibt u.a.: „durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie Mozarts Geist aus Haydns Händen“ (im Beethovenhaus zu sehen).

7 Münster/Münsterschule Martinsplatz

Das Bonner Münster – die ehemalige Stiftskirche St. Cassius und Florentius – gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern des Rheinlands. Seine Anfänge reichen in die spätantike Welt zurück und geben zugleich Zeugnis vom aufkommenden Christentum: Eine am Rande eines römischen Gräberfeldes unter der heutigen Krypta aufgefundene Totengedenkstätte – cella memoriae – des 3. Jahrhunderts, ist die Keimzelle. Die einige Zeit später darüber errichtete erste kleine Saalkirche wird mit den Namen der christlichen Soldatenmartyrer der thebäischen Legion, Cassius und Florentius, verbunden. Der heutige Bau, der wesentliche Teile vom salischen „Altmünster“ des 11. Jahrhunderts enthält, verdankt seine charakteristische Ostpartie – Weihe 1153 – Propst Gerhard von Are. Er ist auch der Initiator des Kreuzgangs, dem einzigen aus romanischer Zeit erhaltenen im Rheinland. Zu der einstmals prächtigen Barockausstattung gehörte auch eine große Orgel auf der Westempore. Als Hoforganist spielte der junge Beethoven bei festlichen Anlässen auch an der Münsterorgel.

Nach der Privatschule des Lehrers Ropertz in der Rathausgasse besuchte Ludwig van Beethoven die öffentliche Lateinschule des St.-Cassius-Stifts. Die Trivialschule für Jungen befand sich im Kapitelhaus, dem Ostflügel des Münsterkreuzgangs (heutiges Pfarrhaus).

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Bonn Information/Presseamt.
Mit freundlicher Unterstützung der Bürger für Beethoven, der Glasfachschule Rheinbach, der City Parkraum GmbH und der Stadtwerke Bonn (Ausbildungswerkstatt). Stand: 10.2010